

1975). Skiba (1983) beobachtete 1966 und 1978, jeweils im Juni, singende ♂ im Harz.

Schrifttum

Nowak, E. (1975): Die Ausbreitung der Tiere dargestellt an 28 Arten in Europa. N.-Brehm-Bücherei 480. Wittenberg. † Skiba, R. (1983): Die Tierwelt des Harzes. Claus-thal-Zellerfeld.

Wilfried Bertram, An der Bahn 71, 3360 Osterode am Harz

Schneebaden eines Trupps von Blaumeisen (*Parus caeruleus*)

Vögel müssen ihr Gefieder regelmäßig und ausgiebig pflegen, das Baden in seinen verschiedenen Formen macht dabei einen wichtigen Bestandteil aus. So kann man sie im Winter gelegentlich auch im Schnee badend beobachten. Dieses Verhalten wurde vorwiegend von Rabenvögeln, vereinzelt vom Haussperling (*Passer domesticus*) beschrieben (Creutz 1967), in England wurde dies außerdem bei Blaumeisen (*Parus caeruleus*) und vereinzelt bei Hohлтаube (*Columba oenas*), Kohlmeise (*Parus major*) und Star (*Sturnus vulgaris*) festgestellt (Clague & Goodwin 1949, Hancock 1965, Smith 1969, Barnes 1975).

Demnach scheint dies Verhalten neben den Rabenvögeln vor allem der Blaumeise eigen zu sein, obwohl sie ja keineswegs zu den winterharten Arten gehört (Berndt & Frantzen 1964, Winkel 1981). Die bisherigen Beobachtungen betreffen stets einzeln badende Blaumeisen. Demgegenüber beobachtete ich in unserem Garten in Goslar am 18. 1. 84 drei und am 24. 1. 84 einen Trupp von 10 Blaumeisen beim gemeinsamen Schneebad. Die Vögel nutzten dazu frische, lockere Schneeflächen von 1–6 dm² Größe und 6–10 cm Höhe, die sich durch Schneefall in der vorangegangenen Nacht auf den Ästen unserer Eibe (*Taxus baccata*) gebildet hatten. Die Vögel führten die gleichen Bewegungsweisen aus, wie ich sie vom Wasserbaden her kenne. Dabei wirbelten sie den Schnee an alle Körperpartien. War ein Schneefleck »aufgebraucht«, wechselten sie zum nächstliegenden. Nach dem Baden flogen die Blaumeisen in die danebenstehende, weitgehend schneefreie Lärche (*Larix decidua*), schüttelten sich zunächst gründlich und putzten dann ausführlich ihr Großgefieder. Am 24. 1. konnte ich den Vorgang von Anfang an beobachten. Dabei fiel auf, daß bald nachdem der erste Vogel mit Baden begonnen hatte, alle 10 Blaumeisen innerhalb einer Minute die Futtersuche in der Lärche unterbrachen und ebenfalls badeten. Die 10 Vögel tobten gleichzeitig im Schnee der Eibe, ein wohliges, possierliches und ansteckendes Bild. Dies verlockte wohl auch einen Buchfinken (*Fringilla coelebs*) und einen Grünling (*Carduelis chloris*). Doch während ich bei den Blaumeisen den Eindruck hatte, daß das Schneebaden für sie nichts Ungewohntes war, sah es bei den beiden Finken recht ungeschickt aus. Sie bekamen trotz einiger Versuche den Schnee nicht richtig auf den Rücken, wühlten nur so ein wenig im Schnee und hörten auch sehr schnell wieder auf. Vielleicht waren es ihre ersten Versuche und sie sind durch die Blaumeisen mitgerissen worden (vgl. Pfeifer 1956). Das Baden der Blaumeisen dauerte 2–5 Minuten, dann waren die Schneeflecken aufgebraucht. Die Temperatur während des Schneebadens jeweils etwa um 14 Uhr betrug –2 bis –3°C.